

(16.10.2008)

## **Verordnung zur Vereinfachung des Deponierechts**

### **Grenzwerte bei Müllverbrennungsanlagen dem technischen Fortschritt anpassen und deutlich absenken**

- Drucksachen 16/10330, 16/10398 Nr. 2, 16/5775, 16/... -

Anrede,

Stinkende Müllberge soweit das Auge reicht - dieses Bild gehört zumindest theoretisch der Vergangenheit an.

Dass es in der Entsorgungsbranche trotzdem immer wieder schwarze Schafe gibt, will ich an dieser Stelle nicht verschweigen. Erst kürzlich konnte man in der Presse lesen, dass nach wie vor hunderttausende Tonnen Müll jedes Jahr auf illegalen Müllkippen und nicht in der Verwertung landen.

Doch die Betonung liegt auf „illegal“. Unser Abfallrecht hat sich in den letzten Jahren von einem Recht der Abfallbeseitigung zu einem Recht der Abfall- und Kreislaufwirtschaft fortentwickelt. Zwar kommt eine nachhaltige Entsorgungswirtschaft auch heute nicht ohne Deponien aus. Doch seit 2005 ist Schluss mit der Ablagerung nicht vorbehandelter Abfälle – und das ist gut so. Das Deponieverbot ist ein wichtiger Schritt weg von einem Anhäufen von Altlasten zu Lasten der Umwelt und der zukünftigen Generationen.

Deshalb möchte ich auch hier noch einmal betonen: Die rechtlichen Rahmenbedingungen für das Errichten, Betreiben und Stilllegen von Deponien müssen immer und ausnahmslos modernsten Standards genügen. Daran muss sich Gesetzgebung in diesem Bereich nach Auffassung der FDP-Bundestagsfraktion messen lassen und dies muss auch für die Deponievereinfachungsverordnung gelten. Wir glauben, dass dies hier gelungen ist und werden der Verordnung deshalb zustimmen.

Wozu die Deponievereinfachungsverordnung?

Die Verordnung will das Deponierecht vor allem kürzen, vereinfachen und zusammenfassen. Anforderungen sollen entflochten, und Freiräume dort, wo es möglich ist, geschaffen werden.

Diesen Ansatz des Bürokratieabbaus und der Deregulierung begrüßen wir. Für uns bietet die Beschränkung auf die Vorgabe von Zielen eine Chance, über den Einsatz der jeweils besten Technik individuell entscheiden zu können. Wir wissen aber auch: Je weniger der Bund regelt, desto mehr muss von den Behörden vor Ort entschieden werden und das geht oft nicht ohne Gutachten und Fachdiskussionen, sprich: Es bedarf Personal, das auch die notwendige Fachkenntnis hat. Ich möchte an dieser Stelle aber auch betonen: Den Ländern ist es unbenommen, dort, wo es sinnvoll ist, sich auf einheitliche Vorgaben im Vollzug zu verständigen.

Letztendlich einverstanden sind wir auch mit der Klarstellung, wann eine Deponie aus der Nachsorge entlassen werden darf. Sich hier nicht nur an den Konzentrationswerten, sondern auch an der Schadstofffracht zu orientieren, ist durchaus sinnvoll.

Zum Antrag der Grünen:

Natürlich ist auch die FDP-Bundestagsfraktion für eine möglichst niedrige Schadstoffbelastung durch Müllverbrennungsanlagen. Aber: Entweder Sie betreiben jetzt inhaltsleere Ökosymbolik oder Sie haben in der Zeit Ihrer Regierungsverantwortung Ihre Hausaufgaben nicht gemacht! Erst „hüh“ und in der Opposition dann „hott“ schreien, ganz so wie man es gerade brauchen kann, ist unglaublich!

Und nicht anderes machen Sie, wenn Sie jetzt eine Änderung der Schadstoffstandards fordern. Während der damalige Umweltminister Trittin noch 2005 sagte, die Abfallwirtschaft habe in den vergangenen 15 Jahren einen großen Beitrag dazu geleistet, die Belastungen der Umwelt und der Gesundheit der Bürger zu verringern und dies liege auch an den scharfen Standards der 17. Bundesimmissionsschutzverordnung, sollen die gültigen Grenzwerte eben dieser Verordnung nach dem jetzigen Antrag als seit Jahren unverändert und veraltet anzusehen sein.

Ja was denn nun? Und wenn das so ist, warum haben sie unter rot-grün nichts daran geändert?

Hinzu kommt: Die Einführung dynamischer Grenzwerte. Das ist aus unserer Sicht mit dem Bestandsschutz nicht vereinbar. Was geschieht mit dringend nötigen Investitionen, wenn der Bestandsschutz fehlt? Wie lange kann sich dann ein Anlagenbetreiber auf die erteilte Genehmigung einer modernen Anlage verlassen?

Wir lehnen diesen Antrag daher ab!

Herzlichen Dank!